

Call for Papers

Interdisziplinäre Tagung „Professionalisierung von Schlüsselqualifikationsangeboten: Woher wissen wir, was wir tun?“

5. & 6. Oktober 2017, KIT – House of Competence (HOC)

Panel 3: Schreibforschung und Schreibdidaktiken

Forschungen an Schreibzentren stehen (fast immer) in einem direkten Praxisbezug – vielmehr noch: Zumeist dient die Forschung dazu, die eigene Lehrpraxis zu verbessern oder zumindest sie zu beobachten, um daraus wiederum konzeptionelle Überlegungen für Lehre und Beratung abzuleiten. Uns scheint es, dass vermehrt die Skrupel wachsen, solche Aktivitäten überhaupt als Forschung auszuweisen, zumal die Grenzen der eigenen Fachlichkeit der jeweiligen Akteure gedehnt oder deren Bereiche sogar komplett verlassen werden. Eine solche ‚Schreibzentrumsforschung‘ macht sich somit auf jeden Fall angreifbar, wenn sie ihre Methoden nicht in ein disziplinäres Umfeld stellen oder diese darin beschreibbar machen kann. Die Frage der empirischen Belastbarkeit solcher Forschungen scheint uns zudem häufig ungeklärt. Dabei hören wir zunehmend Stimmen, die davon ausgehen, dass die bisher dominierende Schreibprozessforschung vor einem Umbruch oder eventuell vor einer Ablösung steht.

In unserem Panel 3: „Schreibforschung und Schreibdidaktiken“ diskutieren wir also die fachwissenschaftliche Verortung von Schreibzentrumsarbeit als Teildisziplin z.B. von Pädagogik, Germanistik und Psychologie. Wir möchten aktuelle Entwicklungen der ‚Schreibzentrumsforschung‘ ergründen und Debatten z.B. auch zu Ansätzen einer text- oder produktorientierten Schreibzentrumsforschung führen. Gerade in diesem Feld erscheint es uns von besonderer Relevanz, danach zu fragen, welche methodischen Designs hierfür zugrunde gelegt werden (können). Praxisnah möchten wir herausfinden, unter welchen Voraussetzungen wir von Empirie reden dürfen, wenn es um Schreibübungen als Forschungsergebnisse geht.

Zudem interessieren uns in diesem Panel Überlegungen zum gegenwärtigen Stand der Institutionalisierung von Schreibzentren, insbesondere auf die Frage hin, inwieweit Forschung als Teil von Lehre und Beratung integriert werden konnte. Richtungsoffen möchten wir diskutieren, ob die wissenschaftliche

Verortung eines Schreibangebots für eine dauerhafte Implementierung in Hochschulen überhaupt förderlich ist oder ob nicht eine Dienstleistungsorientierung zu größerem Erfolg bei der Verstetigung führt. Genau vor diesem Hintergrund interessieren uns schließlich auch die Professionalisierungsmechanismen einer dienstleistungsorientierten Schreibzentrumsarbeit.

Vorträge, die einen Überblick zu den skizzierten Problemfeldern geben können, sind ebenso willkommen wie konkrete Berichte zum methodischen Design aktueller Untersuchungen. Wir möchten gerade auch den wissenschaftlichen Nachwuchs aufrufen, sich in diesem Panel zur eigenen fachlichen Verortung zu positionieren. Zudem interessieren uns Überlegungen von Schreibzentrumsleiter*innen, welche Rolle oder welchen Stellenwert die wissenschaftliche Ausrichtung der jeweiligen Schreibzentren in ihrem strategischen Kalkül einnimmt.

Exposés (max. 1600 Zeichen incl. Leerzeichen) für Vorträge (30 Minuten) werden bis zum **9. Januar 2017** erbeten an Prof. Dr. Stefan Scherer und Andreas Hirsch-Weber M.A.:

schreibpanel2017@hoc.kit.edu

Eine Publikation der Ergebnisse ist vorgesehen.